

«Liechtenstein gilt als vorbildlich»

Die Nachhaltigkeit zeigt sich beim Finanzplatz Liechtenstein als integrativer Bestandteil der Unternehmenskultur. Simon Tribelhorn, Geschäftsführer Liechtensteinischer Bankenverband, erzählt im Interview über Herausforderungen und Chancen in der Praxis.

Nachhaltigkeit als Begriff wird oft und gerne verwendet. Was versteht der Liechtensteinische Bankenverband unter Nachhaltigkeit?

Simon Tribelhorn: Wir verstehen Nachhaltigkeit in einem umfassenden, ganzheitlichen Sinn als verantwortungsvolles Handeln und die Ausrichtung auf eine langfristige ökonomische, ökologische und soziale Verträglichkeit, und zwar auf allen Ebenen: auf Ebene Finanz- und Bankenplatz, auf Unternehmensebene sowie auf Produktebene. Nachhaltigkeit beinhaltet für uns also sowohl die Wahrnehmung unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden und Kunden, unserer Gesellschaft und Umwelt als auch die uns selbst auferlegte Verpflichtung nach einem auf Kontinuität beruhenden, stabilen Finanzplatz.

Nachhaltigkeit ist nebst Stabilität und Qualität einer der Eckpfeiler in der Roadmap 2020. Warum? Was war der Beweggrund und was steckt genau dahinter?

Gelebtes und glaubwürdiges, verantwortungsvolles Handeln ist unseres Erachtens nicht nur eine Pflicht, sondern in unsicheren Zeiten wie diesen auch ein Differenzierungsmerkmal, insbesondere wenn es uns gelingt, dies zu einer grundlegenden Prämisse und als Bestandteil der Kultur sowie entsprechende Identität auf dem gesamten Finanzplatz noch mehr zu etablieren. Und genau das ist das Ziel der Roadmap 2020.

Der Bankenverband sieht Nachhaltigkeit als Herausforderung, gleichzeitig aber auch als Chance. Woran machen Sie das fest? Lässt sich dies in irgendeiner Art beziffern?

Sowohl Regulatoren als auch Intermediäre schenken der Nachhaltigkeit und dem Verantwortungsbewusstsein immer mehr Bedeutung. Dies nicht zuletzt aufgrund der Klimadiskussion. Den Staaten selbst fehlt jedoch das Geld, um die anstehenden grossen Herausforderungen finanzieren zu können. In Asien beispielsweise wird der Kapitalbedarf auf 800 Milliarden Dollar allein für Infrastrukturinvestitionen geschätzt und um die Energiewende bis 2020 zu finanzieren. In Osteuropa wird der Investitionsbedarf mit etwa 500 Milliarden Dollar veranschlagt. Das nötige Geld ist jedoch durchaus im Markt vorhanden. Gemäss Schätzung der OECD beliefen sich die verwalteten Vermögen von Institutionellen Investoren weltweit auf rund 83 Billionen Dollar (aufgeteilt auf 30 Billionen Dollar in Fonds, 24,5 Billionen Dollar von Versicherungen und rund 21,8 Billionen Dollar von Pensionskassen). Die Frage ist somit, wie diese Mittel mobilisiert und richtig kanalisiert werden können. Es liegt auf der Hand, dass die Finanzindustrie hier eine wichtige Schnittstellendefinition spielt. Darüber hinaus sind wir davon überzeugt, dass eine wachsende Zahl von Menschen ihr Kapital nicht nur



Simon Tribelhorn, Geschäftsführer Liechtensteinischer Bankenverband

Bild: Daniel Schwendener

gewinnbringend, sondern auch sinnstiftend anlegen wollen. Ein Anspruch, der von den institutionellen Kunden bereits eingefordert wird. Dem Marktbericht des FNGs (Forum Nachhaltige Geldanlage) sind die nachhaltigen Geldanlagen alleine 2016 in den Märkten Deutschland, Schweiz und Österreich überproportional um 29 Prozent gewachsen. Ebenso setzte sich der Wachstumstrend in Liechtenstein fort, insbesondere bei den Fonds. Der Anteil an nachhaltigen Fonds im Vergleich zur Summe des verwalteten Vermögens liegt aktuell bei knapp fünf Prozent.

Worin unterscheidet sich Liechtenstein von anderen Standorten in Sachen Nachhaltigkeit?

Nachhaltiges Denken und Handeln sind in Liechtenstein tief verwurzelt, quasi unsere DNA. Liechtenstein gilt in vielen Bereichen zudem als vorbildlich – so nimmt Liechtenstein hinsichtlich der installierten Photovoltaik-Kapazität pro Einwohner weltweit Platz eins ein und gilt als Solarweltmeister. Aber auch in puncto Gemeinnützigkeit ist Liechtenstein mit seinen über 1200 gemeinnützigen Stiftungen spitze. Viele dieser Dinge sind ausserhalb von Liechtenstein wenig bis gar nicht bekannt. Es ist jedoch immer wieder erstaunlich, wie beeindruckt und begeistert Ausländer sind, wenn sie zum ersten Mal ins Land kommen. Wo sonst auf der Welt findet man gleichzeitig ein hochindustrialisiertes Land mit einem stark ausgeprägten und professionellen Finanzplatz und rundherum eine traumhafte Natur und ein einzigartiges Erholungsgebiet?

Wo zeigt sich die Nachhaltigkeit am Banken- und Finanzplatz in der Praxis?

Auf sehr vielseitige und greifbare Art und Weise. Bei den liechtensteinischen Banken ist das Thema Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil der Unternehmenskultur, der internen Arbeitsprozesse und des operativen Geschäfts. Das zeigt sich nicht nur im vielseitigen Engagement der Banken über ihre eigenen gemeinnützigen Stiftungen, der Mitgliedschaft beziehungsweise Einbindung aller drei grossen Banken bei den Klimastiftungen Schweiz und Liechtenstein, den verschiedenen energieeffizienten und ressourcenschonenden Betriebs-, Mobilitäts-, Beschaffungs- und Gebäudemanagementmassnahmen bis hin zur Klimaneutralität oder etwa den hohen Corporate Governance Standards, sondern ist auch fest im Kerngeschäft der Banken verankert. So bietet die Liechtensteinische Landesbank etwa mit einer Öko- und Renovationshypothek seit 2004 ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Modell an und setzt beim Reporting über Nachhaltigkeitsthemen auf die Standards der weltweit anerkannten Global Reporting Initiative (GRI). Die LGT gehört zu den Vorreitern und engagiert sich auf vielen Ebenen im Nachhaltigkeitsbereich, unter anderem mit LGT Venture Philanthropy oder mit Impact und Sustainable Investing. Ferner ist sie Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI), Gründungsmitglied des Swiss Sustainable Finance (SSF) sowie Mitglied beim Forum Nachhaltige Geldanlagen und bei Eurosif, dem europäischen Dachverband für nachhaltige Geldanlagen. Erst kürzlich hat die LGT zudem ihr Sustainability

Rating lanciert, welches dem Anleger auf einen Blick aufzeigen soll, wie nachhaltig seine Investitionen ausgerichtet sind.

Wie steht es mit nachhaltigen Finanzprodukten am Banken- und Finanzplatz Liechtenstein?

Das ist eine sehr gute und auch berechtigte Frage. Bis anhin fehlten uns immer fundierte und schlagende Argumente, um darzulegen, dass auch die liechtensteinischen Finanzprodukte sehr nachhaltig sind und den Bedürfnissen nachhaltig-orientierter Anleger sehr stark entsprechen. Nicht zuletzt deshalb haben wir im vergangenen Jahr zusammen mit dem Anlagefondsverband (LAFV) und dem Verband für gemeinnützige Stiftungen in Liechtenstein (VLGS) zum ersten Mal eine Nachhaltigkeitsstudie initiiert und einen entsprechenden Bericht publiziert. Ziel der Analyse war es, mittels des ESG Investment Screener von yourSRI.com per 31. Dezember 2015 die Portfolioqualität von in Liechtenstein domizilierten Aktienfonds im Hinblick auf Umwelt-, Sozial- und Governance- (ESG) Kriterien zu messen. Oder etwas untechnischer ausgedrückt: der Frage nachzugehen, zu welchem Grad die in Liechtenstein aufgelegten Aktienfonds den international anerkannten Kriterien zur Berücksichtigung ökologischer und sozial-gesellschaftlicher Aspekte sowie der Art der Unternehmensführung gerecht werden. Die Resultate sind sehr positiv, um nicht zu sagen beeindruckend. Über 50 in Liechtenstein domizilierte Aktienfonds erlangten eine ausgezeichnete ESG Fondsbeurteilung. 60 Prozent der im ESG Marktbericht Liechtenstein ausgewiesenen Aktienfonds erzielten sogar ein ESG-

Fondsrating von «A» oder besser. Obwohl mehrheitlich konventionelle Fonds bewertet wurden, lag das durchschnittliche ESG-Rating bei beachtlichen 58,6 Punkten. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass zahlreiche liechtensteinische Aktienfonds die ESG-Kriterien zu einem hohen Grad erfüllen, und belegen, dass Nachhaltigkeit am Finanzplatz Liechtenstein kein blosses Lippenbekenntnis ist.

Soziale Verantwortung ist Bestandteil der Nachhaltigkeit, also implizit auch Familie und Beruf – ein grosses Thema in Liechtenstein. Welche Rolle spielt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei den Banken?

In Zeiten der globalisierten Wirtschaft und des harten Wettbewerbs sind die Anforderungen an Führungs- und Führungsnachwuchskräfte eher noch grösser geworden: Gefordert sind hoher persönlicher Einsatz, Mobilität und die Identifikation mit dem Unternehmen. Karrierewege orientieren sich bislang an herkömmlichen Mustern, bei denen man davon ausgeht, dass es einen männlichen Hauptverdiener mit einer Partnerin gibt, die ihm den Rücken freihält; die Realität sieht oft ganz anders aus. Engagement wird häufig immer noch an der uneingeschränkten (zeitlichen) Verfügbarkeit der Mitarbeitenden gemessen. Teilzeit in Führungspositionen ist vielfach ein Tabu. Der demografische Wandel und der Mangel an Fach- und Führungskräften haben in Unternehmen jedoch einen Prozess des Umdenkens eingeleitet. Unternehmen stehen je länger je mehr vor der Herausforderung, ihre Karrierewege und ihre Arbeitsorganisation neu zu gestalten. Gefragt sind künftig Konzepte für eine generationenspezifische Work-Life-Balance, mit deren Hilfe für die unterschiedlichen Phasen des Berufslebens passfähige Arbeitszeitmodelle entwickelt und praktiziert werden können. Die gemeinsame Kindertagesstätte als Massnahme zur Förderung dieser Work-Life-Balance und damit der besseren Vereinbarkeit von Familie mit dem Berufsalltag ist ein wichtiger Baustein und Beitrag dazu. Entsprechend spielt sie eine sehr wichtige Rolle bei den Banken. Als solche ist sie Bestandteil der gesamten Unternehmenspolitik und -kultur und des Nachhaltigkeitsverständnisses, um nicht sogar zu sagen der Verantwortung den Mitarbeitenden gegenüber. Mit der gemeinsamen Banken-Kita, der Villa Wirbelwind, wollen wir und unsere Mitgliedsbanken den Mitarbeitenden am Bankenplatz Liechtenstein optimale Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bieten. Die Liechtensteiner Banken gehören zu den modernsten Arbeitgebern in der Region. Das wollen wir auch in Zukunft bleiben. Das Angebot einer flexiblen und qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung ist darüber hinaus aber auch als klares Bekenntnis unserer Banken zum Platz Liechtenstein zu verstehen und ein weiterer Beitrag dazu, die Attraktivität Liechtensteins für Mitarbeitende aus dem In- und Ausland zu steigern. (pd)



Mit der gemeinsamen Kintertagesstätte, der Villa Wirbelwind, leisten die Banken einen entsprechenden Beitrag zur Work-Life-Balance. Die LGT in Bendern ist mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach ausgestattet. Bilder: pd